

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1834

61 (30.7.1834) Beylage zum Anzeige-Blatt für den Mittel-Rheinkreis

Beilage zum Anzeige-Blatt für den Mittel-Rheinkreis.

Nro. 61. Mittwoch den 30. Juli 1834.

Kauf-Anträge.

(2) Offenburg. [Liegenschafts-Versteigerung.] Am Samstag den 30. August d. J. Nachmittags 3 Uhr werden auf hiesigem Gemeindehaus nachbenannte, dem Schustermeister Benedikt Gass dahier gehörige Liegenschaften im Vollstreckungsweg gegen baare Zahlung versteigert, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß nach erreichtem Schätzungspreis der etwaüchtige Zuschlag erfolgen wird.

- 1) Ein zweistöckiges, unten von Stein, oben von Holz erbautes Wohnhaus in der Küfergasse, einerseits Zunftmeister Link, andererseits Zunftmeister Georg Schweiß, von einem beläufigen Flächeninhalt von $\frac{1}{4}$ Morgen, sofort
- 2) $\frac{1}{2}$ Feuch Acker am Rittweg, einerseits Adam Siebert, andererseits Mathias Basler.

Offenburg den 21. Juli 1834.

Bürgermeisteramt.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Karlsruhe. [Die lehnungsweise Abgabe der Merinos-Rittwidder an die Gemeinden und Besitzer inländischer Schäferereien betreffend.] Da aus dem Landes-Schäferereii-Institut die sog. Rittwidder von Spanischer und sächsischer Merinoschafraße zur Veredlung der Land Schäfererei und Beförderung der Wollindustrie — wie bisher lehnungsweise abgegeben werden, und per Stück bloß 20 Kreuzer, als Ersatz für die Transport- und Visitationkosten, an den betreffenden herrschaftlichen Schäfer — gegen Bescheinigung der empfangenen Rittwidder — urkundlich zu bezahlen sind, so wird dieses mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Gemeinden und Schäferereibesitzer, welche davon Gebrauch machen wollen, sich deshalb in diesem Monat und bis zur Mitte des nächsten Monats August — bei dem Ober-Schäfer Richter in Remchingen bei Wilferdingen, oder auch hierorts zu melden haben. Die einkommenden Bestellungen werden wie bisher besorgt; nämlich:

- 1) Die Rittwidder für den Obenwald oder über dem Neckar bis zur Tauber bestimmt, sind in der Stadt Buchen; und
- 2) die Rittwidder für das Oberland bestimmt, sind in Offenburg von einem da-

zu aufgestellten guten Schäfer in Empfang zu nehmen; endlich

- 3) die rückwärts vom Neckar an bis zur Kinzig — abzugebenden Rittwidder, sind in Remchingen beim Oberschäfer abzuholen, und
- 4) zu Ende der Rittzeit, im Oktober u. November, sind die ausgeliehenen Rittwidder an die genannten 3 Hauptorte wieder zu verbringen, von wo aus solche dann von einem Institutschäfer abgenommen und weiter in das Institut zurücktransportirt werden.

Die ausgeliehenen Rittwidder (nach 4 Classen, mit Nro und Zeichen) sollen mit gehöriger Aufmerksamkeit u. guter Pflege — während und nach der Rittzeit — behandelt, sofort nicht mehr als 100 Mutterchafe auf 3 Rittwidder gerechnet werden. Allenfallige Unglücksfälle mit Rittwiddern sind durch legale Zeugnisse von Thierärzten und Ortsvorgesetzten — zu beurkunden und berichtlich einzuschicken an die Groß-Schäferereid-Administration.

Karlsruhe den 20. Juli 1834.

Dr. Herrmann, Oekonomierath.

Anmerkung. Man kann als bestimmt annehmen, daß seit 45 Jahren oder v. J. 1789 bis 1834 Michael, aus dem Landes-Schäferereii-Institut 10,000 Stück, und in den letzten 10 Jahren (pro 1833) aber 3031 Stück Merinos-Rittwidder an die Gemeinden und Schäferereibesitzer im Badischen bloß lehnungsweise abgegeben worden sind. Wenn Baden nur 4 bis 5000 Zentner Wolle jährlich erzeugt (Landtags-Verhandlungen vom Jahre 1833 —!) und der Zentner im 10 oder mehr-jährigen Durchschnittspreise nur zu 65—75 fl., oder nun 40 fl. höher verkauft wird, als vor 45—50 Jahren, wo der Zentner Landwolle bei uns im Badischen nur 22 bis 25 fl. und 25 bis 30 fl. gekostet hat! — so hat die Veredlung der Schafzucht im Vaterlande (durch das Institut) bloß allein durch die Wolle, — und ohne den Mehrwerth der veredelten Zuchtlämmer zu berechnen, eine jährliche Mehreinnahme von 180 bis 200,000 fl. zu Wege gebracht! — Wir können aber hiermit versichern, daß seit 1812 und durch die Einführung der edelsten Merinoschafraße aus Sachsen, die Wollrente des Landes-Schäferereii-Instituts selbst sich um 100 pCt. gesteigert hat! — Wir verweisen deshalb den geehrten Leser hiesiger Zeitung auf Nro. 192. vom 13. d. M. und auf den Artikel: „Die Wollpreise“

von dem Landes Schäfer-Institut pro 1834 betr.“ — Eben so hat eine kleine Herde von 300 Stück Merinos im Jahr 1776 aus Spanien nach Sachsen gebracht, diesem Lande bis jetzt wohl sicher über 200 Millionen Gulden eingetragen (nach dem Werkchen vom Staatsrath v. Pazzini, über die Veredlung des landwirthschaftlichen Viehstandes etc.“ — München 1824 Seite 9 und 63.)

Den unsterblichen Gründer — unseres Landes Schäfer-Instituts in Baden, brauchen wir nicht zu nennen; sondern nur zu sagen, wie Horaz: „Quid virtus, et quid sapientia possit, utile proposuit nobis exemplum.“

(2) Wilferdingen. [Schäferverpachtung.] Die hiesige Gemeinde wird die erst neu erworbene Schafwaid- und Uebertriebsgerechtfame auf ihrer Gemarkung an künftigen Montag den 11. August d. J. früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhause für 3 Jahre, von Michael d. J. an gerechnet, erstmals verpachten. Wir laden Liebhaber hiezu mit dem Bemerkten ein, daß die Winterwaid mit 250, die Sommerwaid aber nur mit 150 Stück Schafen betrieben werden dürfe, und die weiteren Bedingungen am Steigerungstage vernommen werden können.

Wilferdingen den 22. Juli 1834.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachungen.

(1) Haslach. [Bekanntmachung.] Zufolge des §. 22. des Wildschadensgesetzes und der Verordnung vom 8. Januar d. J. wurden für etwaige Wildschadenslagen folgende ständige Vertreter der Jagdpächter aufgestellt:

Für die Gemarkung Haslach, Kaffeevirthe Kaver Zachmann daselbst.

Für Mühlenbach und Hoffstetten, Freiherr Karl von Kraft zu Haslach

Für Schnellingen, Zenobius Moser daselbst.

Für Hausach, Bäckermeister Haas daselbst.

Für Sulzbach, Jos. Mayer daselbst

Für Fischerbach, Michael Kemler zu Weiler.

Für Steinach, Georg Ringwald daselbst.

Für Weiskensteinach, Gastvirthe Wendelin Gysler daselbst.

Für Wollenbach, Ackerfor Joseph Böfle daselbst. Welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Haslach den 22. Juli 1834. Groß. Bad. Fürstl. Fürstenerbisches Bez. Amt.

(1) Lahr. [Bekanntmachung] Als Wildschadenschäger wurden in hiesigem Bezirke aufgestellt und beeidigt:

Für die Gemarkungen

Allmannsweiler: Johannes Heimbürger und Theobald Schäfer.

Dinglingen, Mietersheim und Langenwinkel: Gemeinderath And. Adolff und Gemeinderath Siefert.

Dundenheim und Ichenheim: Johannes Roth, Oberförster Bickel, alt, u. Nikolaus Wurtch. Friesenheim und Heiligenzell: Andreas Tascher und Simon Günschirt.

Hugsweiler: Bürgermeister Rubin und Johannes Bockstahler.

Kürzell: Bürgermeister Derendinger.

Kubbach und Reichenbach: Bürgermeister Schell. Lahr: Waldmeister Reichmann.

Meisenheim: Bürgermeister Fischer und Andreas Kleis der 1.

Nonnenweiler und Wittenweiler: Johannes Schläger und Johannes Jäck.

Oberschopfheim und Oberweiler: Waldmeister Geiger.

Ottenheim: Jakob Maurer u. Johannes Häß.

Prinzbach und Schönberg: Bürgermeister Faug.

Seelbach und Mittelbach: Gemeinderath Faug.

Schuttern: Benedikt Silberer.

Schutterthal: Joseph Himmelsbach.

Schutterzell: Bürgermeister Drexler.

Sulz und Langenhardt: Philipp Kiesel.

Dieses wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Lahr den 25. Juli 1834.

Groß. Oberamt.

(1) Rühlingsbergen. [Erledigte Gehülfsstelle.] Bei der unterzeichneten Stelle ist die Gehülfsstelle durch einen Kameralpraktikanten oder Scribenten sogleich zu besetzen. Kompetenten hiezu wollen sich in portofreien Briefen und Vorlegung ihrer Zeugnisse alsbald melden.

Rühlingsbergen den 25. Juli 1834.

Groß. Domänenverwaltung und Forstklasse.

Dienst-Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte Pfarrei Welschneureuth dem Pfarreandidaten Friedrich Leuchsenring huldreichst zu übertragen.

Die Pfründpermutation des Pfarrers Gamber zu Stotterthal und Willin zu Nollingen hat die Staatseignung erhalten.

Berichtigung.

In No. 59. dieses Blattes, Seite 496. Spalte 2. Zeile 11 v. u. ist bei den Worten: die zwischen der Enz und Nagold liegen, noch beizusetzen: „Gemeinsverrechner Hutmacher von Müllstein.“